

Radler beherrschen die Innenstadt

Zusammenlegung von verkaufsoffenem Sonntag und Fahrradfrühling erfolgreich / Tandem-Club Weiße Speiche wirbt um Unterstützung

PINNEBERG Die Mischung aus Kultur, Sport und Schnäppchen lockte gestern tausende Besucher in Pinnebergs Innenstadt. Das Auto hatten viele Besucher direkt zuhause stehen lassen und waren bei frühlingshaften Temperaturen zu Fuß oder per Rad in die Innenstadt gekommen, um beim ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres zu bummeln. Viele Radler schlugen dabei gleich zwei Fliegen mit einer Klappe und ließen ihren Drahtesel beim Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) codieren, um es vor Diebstählen zu schützen.

„Wir kommen gar nicht nach“, sagte Dörte Felgendreher vom ADFC Pinneberg. Eine lange Schlange zog sich über den Drosteiplatz. Geduldig warteten die Radler darauf, dass ihr Drahtesel registriert und mit einer entsprechenden Plakette versehen wurde. „Ich habe eine Stunde gewartet, aber das ist völlig in Ordnung“, sagte Bärbel Schulz. Sie habe schon häufiger daran gedacht, ihr Fahrrad entsprechend schützen zu lassen. „Die Berichte über die zahlreichen Diebstähle in der vergangenen Woche im Tageblatt und am Sonntag im Tip waren dann der letzte Anstoß, hierher zu kommen“, sagte Schulz nachdem sie die begehrte Plakette erhalten hatte. Im vergangenen Jahr sind im Kreis Pinneberg 2039 Fahrräder gestohlen worden. In den vergangenen zwei Wochen wurden alleine in der Kreisstadt mehr als 25 Drahtesel entwendet (diese Zeitung berichtete).

„Die massive Diebstahlwelle in den vergangenen Wochen hat uns in die Karten gespielt“, stellte Ulf Brüggmann, Ortsgruppensprecher des ADFC Pinneberg, fest. Innerhalb der ersten Stunde hatten er und seine Helfer mehr als 40 Fahrräder codiert. „Mit so vielen hätten wir niemals gerechnet“, sagte Brüggmann. 100 Plaketten



Susanne Witt wagte eine Probefahrt mit Jan Krijn vom Tandem-Club Weiße Speiche, der gestern nicht nur auf seine Aktivitäten aufmerksam machte, sondern vor allem um Unterstützung für den Erhalt des Vereins in Pinneberg kämpfte. FRÖHLIG (3)



Fahrradcodierung: Das Team um ADFC-Ortsgruppensprecher Ulf Brüggmann, war gestern im Dauereinsatz.

hatte er im Vorfeld geordert. „Danach ist Schluss“, kündigte er an. Bert Sommerfeld hatte sein Fahrrad erst vor vier Wochen erworben. „Ich hatte sowieso vor, es codieren zu lassen und da passte es perfekt“, sagte er, schränkte aber ein: „Es macht Sinn, aber wenn es wirklich gestohlen wird, ist die Chance, dass man es wiederfindet, wohl trotzdem gering.“

Neben dem Geschicklichkeitsparcours auf dem Drosteiplatz drehten immer wieder die Zweisitzer des Tandem-Clubs Weiße Speiche

ihre Runden. „Das ist eine tolle Veranstaltung, um auf uns aufmerksam zu machen“, sagte Jan Krijn. „Blinde und Sehbehinderte möchten mit ihrem Vereinsheim am Pinneberger Hafen bleiben“, prangte auf Plakaten, Transparenten und Handzetteln, die zu hunderten verteilt wurden. Die Stadt beabsichtige das Grundstück, auf dem das Vereinsheim steht, zu verkaufen. Mit 120 Mitgliedern sei der Verein einer der größten in Deutschland. „Damit wir weiter existieren können, rufen wir die Bürger



Rockabilly: Die Hamburger Band „Rubber Chukks“ begeisterte mit Musik der 1950er Jahre in der Rathauspassage.

der Stadt Pinneberg auf, uns zu unterstützen“, sagte Krijn. Zahlreiche Passanten nutzten die Chance, sich zu informieren. „Ich finde die Arbeit des Vereins unglaublich wichtig und bin froh, dass es so etwas gibt“, sagte Susanne Witt nach einer Probefahrt über den Drosteiplatz.

Sprünge mit Skateboards, BMX-Räder und Inlineskates konnten beim „Pumptrack“ am Lindenplatz getestet werden. In der Rathauspassage heizte die Hamburger Band „Rubber Chukks“ den Besu-

chern mit Neo-Rockabilly – Musik aus den 1950er-Jahren – zwischen Oldtimern ein.

„Es war genau die richtige Entscheidung, den Fahrradaktionstag mit dem verkaufsoffenen Sonntag zusammenzulegen. Unglaublich, was hier los war“, bilanzierte Brüggmann gestern Abend zufrieden. Nur Aufkleber mag er vorerst nicht mehr sehen.

Bastian Fröhlig



Mehr Fotos finden Sie im Internet unter shz.de/pinneberger-tageblatt